

Wer berät die Politik? Die personelle Zusammensetzung der Beiräte in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Florian Blank, Lisa Endmeir

Zusammenfassung: Zahlreiche Beiräte unterstützen die Politik. Der Beitrag analysiert die personelle Zusammensetzung von dauerhaft eingerichteten Gremien, die in der deutschen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik Bundesregierung und Bundesministerien beraten. Auf Grundlage eines neuen Datensatzes wird gezeigt, wie viele Wissenschaftler*innen und Praxisexpert*innen in insgesamt 31 Beiräten im Zeitraum August/September 2023 mitarbeiteten, in welchem Umfang Frauen und Männer beteiligt wurden und welche Fachrichtungen unter den Wissenschaftler*innen vertreten waren. Für die Wissenschaftler*innen wird zudem geprüft, inwiefern die Geschlechter entsprechend ihrem Anteil an den jeweiligen Fächern insgesamt vertreten waren. Hintergrund der Analyse sind Überlegungen, dass in Politikbereichen, in denen es nicht zuletzt um Verteilungskonflikte geht, Diversität in der Politikberatung vonnöten ist.

Schlagwörter: Politikberatung, Beiräte, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Diversität

Who advises politicians? The composition of advisory bodies in the fields of labour market policy and social policy

Abstract: Numerous committees (“*Beiräte*”) provide advice for politicians in Germany. This article focuses on the members of permanent advisory bodies that are to support the federal government and federal ministries in the fields of labour market policy and social policy. Building on a new dataset, it is shown how many scholars and representatives of social groups or other professionals were members of 31 advisory bodies in August and September 2023. This way it can be shown how many women and men took part in these bodies, and which fields of study the scholars represented. It is also analysed whether the gender distribution of scholars having taken part in providing advice is similar to the distribution among scholars in the respective fields of study in total. Background of the analysis are considerations concerning the need of diversity in advisory bodies, especially in policy fields that revolve around distributional conflicts.

Keywords: policy advice, advisory bodies, labour market policy, social policy, diversity

1 Einleitung

Politikberatung durch Wissenschaft und gesellschaftliche Akteure findet auf unterschiedlichen Wegen statt: Im Rahmen von Anhörungen, in zeitlich begrenzt arbeitenden Kommissionen, auf Grundlage informeller Kontakte und durch dauerhaft eingerichtete Beiräte, die kontinuierlich, teils über Jahrzehnte hinweg, Bundesregierung und Ministerien unterstützen.

Die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik wird durch spezialisierte Gremien begleitet, sozialpolitische Themen werden aber auch von Beiräten behandelt, die diese Politikbereiche neben anderen behandeln. Manche Beiräte erzielen durch Stellungnahmen erhebliche mediale Aufmerksamkeit. Das betrifft etwa den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der sich unter anderem zu Fragen der Rentenpolitik äußert (Sachverständigenrat, 2023). Andere Gremien rücken eher selten ins Rampenlicht – so im April 2025 der Ärztliche Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Maurin, 2025).

Dieser Beitrag analysiert die Mitglieder der dauerhaft eingerichteten Beratungsgremien von Bundesregierung und Bundesministerien in der deutschen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Der Einteilung verschiedener Beratungsformate durch Sven T. Siefken (2007, S. 61–64) folgend werden diese Gremien, in denen Wissenschaftler*innen und/oder Praxisexpert*innen mitarbeiten, als „Beiräte“ bezeichnet, unabhängig von der individuellen Benennung (wie „Sachverständigenrat“ oder „Ausschuss“). Grundlage der Analyse ist ein Datensatz, in den 31 Gremien mit insgesamt 476 Beiratsmitgliedern im Zeitraum August/September 2023 aufgenommen wurden (Querschnittsanalyse).¹ Ein Großteil dieser Beiräte berät das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) oder das damalige Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Mehrzahl setzt sich ausschließlich mit Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (einschließlich Gesundheitspolitik) auseinander, während eine Minderheit der betrachteten Beiräte diesen Bereich neben anderen Themen bearbeitet.

In der deutschen sozialwissenschaftlichen Forschung haben Beiräte eher selten Aufmerksamkeit auf sich gezogen (s. aber Nullmeier, 2019; Veit et al., 2017; Weingart & Lentsch, 2008). Bisher fehlt eine Analyse der personellen Zusammensetzung der Beiräte. Diese Lücke soll in diesem Beitrag für die Beiräte, die sich zu arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Fragestellungen äußern, geschlossen werden. Damit werden die Expert*innen in den Vordergrund gerückt. Die mögliche Nutzung ihrer Expertise durch die Politik („knowledge utilisation“) oder die Inhalte der Beratung bleiben ebenso ausgeblendet wie die politischen Motive zur Einrichtung von Beiräten (Christensen, 2020).

Hintergrund der Analyse sind Untersuchungen zum Verhältnis von Experten(wissen) und Politikgestaltung, aus denen sich ableiten lässt, dass die Zusammensetzung der Beiräte und Perspektivenvielfalt in der Beratung potenziell sowohl für die wissenschaftliche Qualität der Beratungsergebnisse als auch politisch relevant sind. In der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik wird diese Relevanz noch dadurch betont, dass es bei Debatten um Reformoptionen häufig um explizite Verteilungsfragen geht und es sich um Politikbereiche handelt, die unmittelbaren Einfluss auf die Lebensbedingungen von Menschen haben. Aus der wissenschaftstheoretischen bzw. -soziologischen Diskussion lässt sich schließen, dass nicht nur Verbandsvertreter*innen politische Bewertungen einbringen, sondern auch wissenschaftliche Politikberatung nicht wertfrei ist (Christensen et al., 2023; Douglas, 2009; Kitcher, 2011; Longino, 1990; Pielke, 2007; Schurz & Carrier, 2013). Neben individuellen Wertungen der Beratenden spielt bei der Positionierung zu politischen Fragen auch die Wissenschaft als soziales System eine Rolle: Wissenschaftler*innen greifen auf das Wissen und die Methodik ihres Fachs (oder innerhalb des Fachs: einer Schule) zurück; außerdem ist die Wissenschaft

1 Wir danken besonders Jennifer Reichstein für ihre Mitarbeit an der Erstellung des Datensatzes! Wir danken außerdem Sonja Blum und Yvonne Lott für Kommentare und Ermutigung sowie den anonymen Gutachter*innen für die produktiven Hinweise.